

1. Abteilung 45: Schullandschaft in Friedrichshain-Kreuzberg sichern und ausbauen – die Reinhardswald-Grundschule braucht einen Neubau!

Die Kreisdelegiertenversammlung wolle beschließen:

- 1 - Die KDV begrüßt und unterstützt die Bemühungen unseres Schulstadtra-
- 2 tes Andy Hehmke einen notwendigen Neubau der Kreuzberger Rein-
- 3 hardswald-Grundschule in Gesprächen mit der Senatsverwaltung für Fi-
- 4 nanzen zu verhandeln und durchzusetzen.
- 5 - Sollte ein Neubau von Seiten der Senatsverwaltung abgelehnt werden,
- 6 würde dies nicht nur bedeuten, dass die beliebteste Grundschule im Süd-
- 7 westen Kreuzbergs bis spätestens 2030 aus baufachlicher Sicht für im-
- 8 mer seine Tore schließen muss, sondern auch ein wesentlicher Baustein
- 9 in der Schullandschaft fehlen wird.
- 10 - Über die örtliche Schulplatzversorgung hinaus wird die Reinhardswald-GS
- 11 im Verbund mit weiteren Grundschulen dringend benötigt, um zukünftig
- 12 besser auf steigende und sinkende Schüler*innenzahlen reagieren zu
- 13 können und um nicht, wie in der Vergangenheit, einzelne Grundschule
- 14 endgültig und unwiederbringlich vom Netz nehmen zu müssen.

15

16 **Begründung:**

17 Mit dem Neubau und Erhalt der Reinhardswald-Grundschule können fatale Feh-
18 ler der Vergangenheit vermieden werden. Bisher reagierten Land und Bezirk,
19 getragen von einem reinem Kostendenken, auf sinkende Schüler*innenzahlen
20 mit Schulschließungen. So stehen beispielhaft die ehemalige Rosegger-Grund-
21 schule in Kreuzberg oder die Alte Turnhalle in Friedrichshain nicht mehr zur
22 Verfügung. Diese Logik muss durchbrochen werden.

23

24 Zukünftig soll mit Reduzierung von einzelnen Klassenzügen an mehreren
25 Standorten auf sinkende Schüler*innenzahlen im Grundschulbereich reagiert
26 werden und nicht mehr mit der Schließung einer kompletten Schule. Gleichzei-
27 tig können wachsende Schüler*innenzahlen im Sekundarbereiche besser auf-
28 gefangen werden.

29

30 Die Vorteile liegen auf der Hand:

- 31 - höhere Flexibilität bei sinkenden und wachsenden Schüler*innenzahlen
- 32 - möglicher Ausbau der Sekundarstufe durch freiwerdende Platzkapazitä-
- 33 ten
- 34 - weniger Schüler*innen müssen nach der 7. Klasse für eine weiterfüh-
- 35 rende Schule den Bezirk verlassen.
- 36 - Grundschüler*innen müssen weiterhin nur kurze Wege zurücklegen.
- 37 - keine notwendige Verdichtung und Überbelegung von Schulklassen bei
- 38 Schließung von Schulstandorten.
- 39 - sukzessiver Ausbau der neuen Schulraumkonzepte, die mehr Fläche pro
- 40 Schulklasse benötigen, werden möglich.